

Frauenrechte werden aktiv

Zusammenfassung einer Podiumsdiskussion

Am Podium:

Barbara Prammer, Nationalratsabgeordnete der SPÖ, ehemalige Frauenministerin

Ulrike Lunacek, Nationalratsabgeordnete der Grünen

Aloisia Wörgetter, Vorsitzende der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Zusatzprotokolls zur UN-Frauenrechtskommission

Anna Sporrer, Verfassungsjuristin

Rosa Logar, Leiter der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt

Moderation:

Maria Jonas, NGO-Committee on the Status of Women

10. Dezember 2000

Unter dem Titel „Frauenrechte werden aktiv“ fand am 10. Dezember, dem UN Menschenrechtstag, eine Informationsveranstaltung statt, die vom Frauen Rechtsschutzfonds und dem Verein Österreichischer Juristinnen organisiert wurde: ein neues verbindliches UN-Menschenrechtsdokument, das Zusatzprotokoll zur Frauenrechtskonvention (CEDAW) galt es zu würdigen und zu feiern. Seit dem Aufliegen zur Unterschrift am 10. Dezember 1999 haben über 60 Staaten das Protokoll unterzeichnet und etwa ein Dutzend auch ratifiziert. Es trat daher am 22. Dezember 2000 in kraft.

Das Podium setzte sich aus Fachfrauen verschiedener Bereiche zusammen: die Abgeordneten zum Nationalrat Barbara Prammer (SPÖ) und Ulrike Lunacek (Die Grünen) vertaten die politischen Aspekte, Aloisia Wörgetter, die Vorsitzende der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Zusatzprotokolls zur UN-Frauenrechtskonvention, und Anna Sporrer, Verfassungsjuristin, konzentrierten sich auf internationale und rechtliche Punkte. Rosa Logar, Leiterin der Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt, vertrat die Positionen der Nicht-Regierungsorganisationen.

Anna Sporrer stellte die Kurzfassung eines Leitfadens vor, der, einschließlich eines Muster-Beschwerde-Formulars, Frauen und/oder Frauenorganisationen als Vertreterinnen einer Beschwerde führenden Frau die Möglichkeit geben wird, wegen Diskriminierung bei der UNO Individualbeschwerde gegen den Staat einzubringen. Dies ist dann möglich, wenn der Instanzenweg im Land erschöpft wurde und die betroffene Frau nicht Recht bekommen hat. Der Leitfaden wird Anfang 2001 vom Frauenbüro der Stadt Wien in deutscher und englischer Sprache herausgebracht werden.